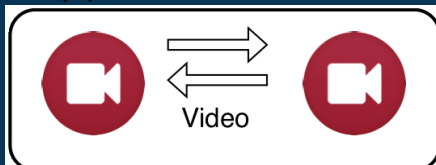
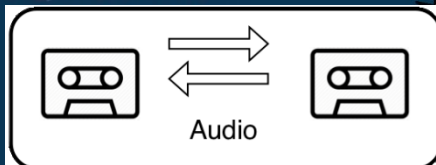
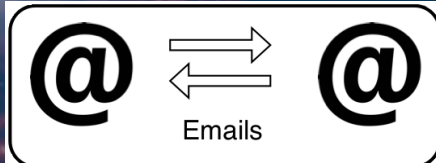
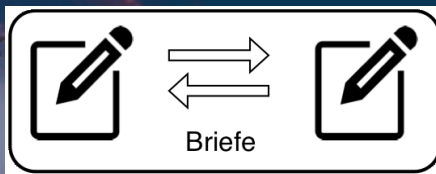
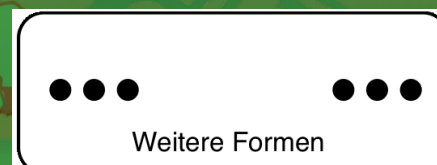
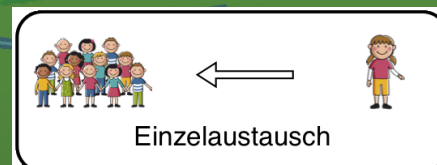
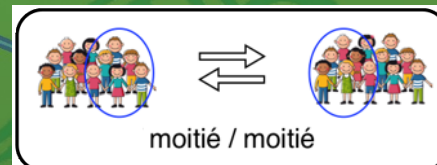
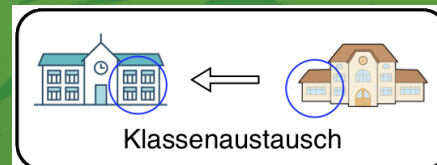


ohne Ortsverschiebung



Faire un échange –
das machi au!

mit Ortsverschiebung



Um was geht es?

Austausch-
aktivitäten

Austauschaktivitäten – auch solche ohne Ortsverschiebung – tragen dazu bei, dass die Lernenden eine funktionale Mehrsprachigkeit ausbilden und zugleich ihr Interesse und ihre Freude an Sprachen und Kulturen behalten.

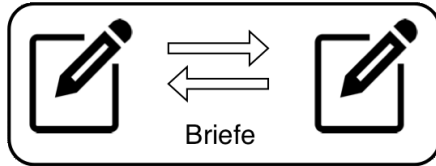
Austauschaktivitäten OHNE Ortsverschiebung

Starten Sie niederschwellig mit Austauschaktivitäten ohne Ortsverschiebung. So machen Sie und Ihre Lernenden erste positive Erfahrungen. Es bieten sich Unterrichtsinhalte an, die sowieso (im Lehrmittel) vorgesehen sind, zum Beispiel «sich vorstellen» oder ein Produkt präsentieren. Nutzen Sie für erste Austauschaktivitäten die vielfältigen Kommunikationsmittel, zum Beispiel Versand eines Paketes, Skype oder klassische Briefe.

Austauschaktivitäten MIT Ortsverschiebung

Anlässe, die Sie sowieso organisieren, lassen sich mit einem Austausch kombinieren, so zum Beispiel die Schulreise, ein Sporttag, oder ein Besuch in der Bundeshauptstadt.

Zu fast jedem Austauschformat finden Sie hier Beispiele, Materialien und Produkte von Lernenden – aus der Praxis für die Praxis. Gerne ergänzen wir auch Ihr good-practice-Beispiel. Melden Sie sich hierfür bei der [Kantonalen Austauschverantwortlichen \(KAV\)](#).



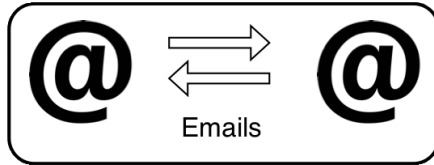
Zwei Klassen tauschen Briefe oder sonstige Texte aus. Diese können auf Schreibaufträgen im Lehrmittel basieren, welche man sowieso im Unterricht macht. Oft wird die Zuteilung der Tandems so gehandhabt, dass sich die Lernenden der einen Klasse in ihrem ersten Brief vorstellen (Hobbies usw.) und dann in der anderen Klasse entweder die Lehrperson oder die Lernenden selber die Zuteilung vornehmen. Bei ungleicher Zahl der Lernenden übernehmen einige Kinder zwei «correspondants».

Die Lernenden können zur Abwechslung auch einmal einen Text in ihrer Schulsprache schreiben. Dabei müssen sie aber vorher dafür sensibilisiert werden, dass dies dann für die andere Klasse die Fremdsprache darstellt und dementsprechend müssen sie ihren Text in einer vereinfachten Sprache verfassen.

Auch Pakete eignen sich für den Austausch.

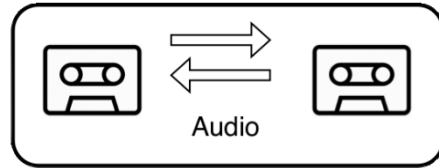
Beispiel: [Culture in a box](#)

Die Klasse schickt ihrer Partnerklasse ein Paket mit Gegenständen, die die Kultur und Gegend repräsentieren. Dazu kann eine Aufgabe oder ein Gesprächsanlass gestellt werden.

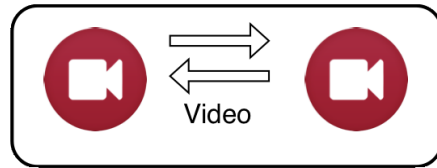


Statt Briefe tauschen die Lernenden E-Mails aus. Die digitale Form ergibt weitere Möglichkeiten. Bei [movetia](#) finden sich zahlreiche Ideen, wie dieses Format genutzt werden kann.

Beispiel: Die Lernenden erstellen mit Book Creator ein «über mich»-Buch und schicken es per Mail an die Lehrperson der Austauschklasse. Die Austauschschülerinnen und -schüler wählen anhand der Büchlein ihre Austauschpartner in der Deutschschweiz aus.



Die Lernenden erstellen Audiodateien, entweder alleine oder in einer Gruppe. Die Dateien können per Mail oder über einen anderen digitalen Kanal verschickt werden.



Die Lernenden stellen Videos her und tauschen diese aus. Um Missbrauch vorzubeugen hat es sich bewährt, dass der Versand über die Lehrperson erfolgt.

Beispielvideo: Bild anklicken

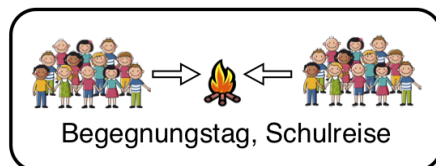




Die Lernenden kommunizieren zusammen im digitalen Raum, z. B. im Chat oder mittels FaceTime.

Für den digitalen Austausch bietet [movetia](#) diverse Hilfsmittel, Unterrichtseinheiten und Ideen.

Beispiel: Die Lernenden bereiten ein Plakat mit ihrer Lieblingsspeise vor und präsentieren dieses dem/der Austauschpartner/in.



Zwei Klassen treffen sich für einen Tag an einem («neutralen») Drittort, führen eine gemeinsame Schulreise oder einen Begegnungstag durch.

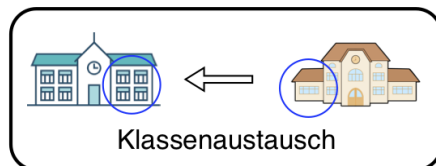
Für thematische Begegnungen bietet [movetia](#) unterstützte Angebote.



Die Partnerklasse kann im Klassenlager auf Besuch kommen. Auch ein gemeinsames Lager kann organisiert werden, zum Beispiel im Sinne von «[deux im Schnee](#)».

Ideen für gemeinsame Aktivitäten vor und während des Lagers bietet [movetia](#).

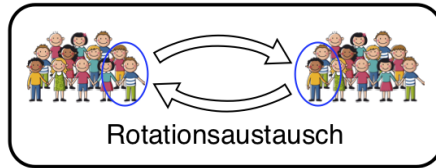
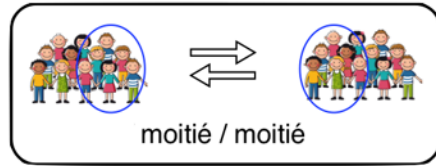
Kontaktperson mit Erfahrung:
Ivan Bründler, Schule Hitzkirch
ivan.bruendler@schulen-hitzkirch.ch



Bei einem Klassenaustausch reist eine ganze Klasse ins andere Sprachgebiet, z. B. für zwei bis drei Tage. Dann reisen beide Klassen gemeinsam ins andere Sprachgebiet. Meist wohnen sie dabei bei ihrem «correspondant».

[movetia](#) unterstützt den nationalen Klassenaustausch mit Förderbeiträgen und eine [Wegleitung](#) hilft bei der Planung und Organisation. Auch vorbereitende Besuche werden unterstützt.

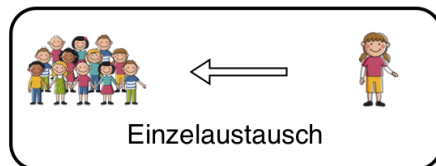
Kontaktperson mit Erfahrung:
Simone Oehen, Schule Sempach
simone.oehen@schule-sempach.ch



Beim Format **«moitié-moitié»** tauschen zwei Halbklassen ihre Plätze, d. h. die Lernenden von je einer Klassenhälfte reisen ins andere Sprachgebiet, wohnen jeweils bei ihrem «correspondant» und besuchen dort den Unterricht. Dann reisen alle Lernenden in die andere Sprachregion, wo sich dasselbe Unterrichtsprogramm wiederholt. Die Lehrpersonen müssen ihren Unterricht natürlich auf die sprachlich neu zusammengesetzte Klasse anpassen.

Beim **Rotationsaustausch** tauscht nur ein Teil der Lernenden ihre Plätze – mehr als eine Person, aber weniger als die Hälfte der Klasse.

Kontaktperson mit Erfahrung:
Werner Schneider, Schule Kriens
werner.schneider@volksschule-kriens.ch



Austausch während der Schulzeit

In Absprache mit der Schule kann ein Schüler oder eine Schülerin während der Schulzeit eine bestimmte Zeit eine Partnerschule in der Westschweiz besuchen. [movetia](#) unterstützt den Einzelaustausch mit Förderbeiträgen!

Im Sinne eines Rotationsaustausches ist es auch möglich, dass der/die Tauschpartner/in aus der Westschweiz im Gegenzug in die Deutschschweiz kommt.

Lernende, welche ihre obligatorische Schulzeit beendet haben, können die 3. Sekundarklasse im Kanton Fribourg als 10. Schuljahr ([Link](#)) wiederholen.

Austausch in der Ferienzeit

Dafür bietet sich ein Ferienaustausch (FA) von [movetia](#) an. Die Jugendlichen zwischen elf und 18 Jahren verbringen eine bis zwei Wochen in einer Familie in einer anderen Sprachregion der Schweiz. Anschliessend empfangen sie ihre Austauschpartnerin/ihren Austauschpartner in der eigenen Familie.

Für einen einseitigen Austausch während der Ferienzeit oder ein Praktikum bietet sich [agriviva](#) an. Jugendliche ab 14 Jahren finden über die Agentur eine Gastfamilie/Bauernhof, wo sie gegen Kost, Logis und ein kleines Entgelt im Betrieb mithelfen.

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

Ursula Koller
Kantonale Austauschverantwortliche
(KAV)

Ursula.koller@lu.ch

Telefon 041 228 52 92